

Waldgau im Mekka der Volksmusikanten

Auftritt des Bayerischen Waldgaves beim Drumherum in Regen -



Die „Hirmoblosn“ (rechts Moderator und Organisator Hermann Hupf) ist kaum mehr wegzudenken aus der heimischen Volksmusik-Szene.

A Gsangl und a Musi gab es beim Auftritt des Bayerischen Waldgaves beim Drumherum in Regen, das wiederum ein Erlebnis für alle Sinne war. Zu den musikalischen Darbietungen zählte auch der Auftritt des Bayerischen Waldgaves am Pfingstsonntag-Nachmittag von 13 bis 14.30 Uhr auf der Hofbräuhaus-Bühne im Hinterhof der VR-Bank. Dabei genoss man es, Teil des turbulenten Geschehens zu sein und die ganz spezielle Atmosphäre dieser einzigartigen Veranstaltung genießen zu dürfen.



Hannah Penn griff zur eher selten gespielten Okarina, einer „Gefäßflöte“, begleitet von ihrem Bruder Robert Penn auf der Steirischen.

Für das abwechslungsreiche 90-minütige Programm zeigte sich Musikreferent Hermann Hupf verantwortlich, der auch die Moderation der kurzweiligen Veranstaltung über hatte. Er kündigte ein straffes Programm mit Darbietungen aus vier Landkreisen und zwei Regierungsbezirken an. „Mia samma alle Waidler“, verkündete er. Mit einem schneidigen Blasmusikstück eröffnete die „Hirmoblosn“ den Nachmittag. Im weiteren Verlauf des Nachmittags waren Benedikt Loibl (Trompete/Flügelhorn), Hermann Hupf (Steirische), Erhard Pfeffer (Gitarre), Korbinian Loibl (Tuba), Peter Bauhuber (Klarinette) und Sepp Loibl (Basstrompete) noch mehrmals mit Beiträgen zu hören. Sie spielen seit 2004 miteinander und präsentierten den „Rehlegg-Marsch“, die „Lisei-Polka“ und begleiteten auch die nachfolgenden Volkstänze.



Gauvorsitzender Andreas Tax stellte seinen Gau vor.

Gauvorsitzender Andreas Tax stellte den 35 Vereinen mit knapp 6000 Mitglieder zählenden und ein großes Gebiet entlang der Grenze umfassenden Waldgau vor. Aus Teisnach waren die „Woidschrazl-Sänger“ angereist. Karl, Andreas, Christian und Werner singen bereits seit über 43 Jahren miteinander und unterhielten ihr Publikum mit Liedern wie „Annamirl, moch auf“, „Schwarz wia de Kerscherl“ oder „Es is so still do draußt“. Mitglied Werner Muhr bedauerte es bei der Vorstellung, dass es immer weniger Männergesangsgruppen gibt.



Waldlerische Lieder stimmten die „Woidschrazl-Sänger“ aus Teisnach an (im Vordergrund Hannah und Robert Penn).



Die „Familienmusik Schreiner“ spielte in wechselnder Besetzung ihrer Instrumente.

Von der Familienmusik Schreiner (Mutter Romana und die beiden Töchter Marina und Sabrina) aus Kirchberg erklangen in variierender Besetzung auf Steirischer, Gitarre und Hackbrett die Stücke „Deutschmeister-Regiments-Marsch“, „Mostschädl-Boarischer“ und „Frühlingswalzer“. Das „Regental-Gsangl“ aus Arrach (Karin Wellisch, Tina Hausladen und Evi Gierstl mit Begleiter Hermann Achatz auf der Zitrher) ließen sich mit „S'Vogerl am Kerschbaum“, „A Platzerl woäß i“ und „Leitl müassts lustig sa“ hören. Aus „Kloasta“ (Rinchnach) kamen die Geschwister Penn (Hannah und Robert), die mit der „Lausbuben-Polka“, „Übern Fuß“, „Wia da Wind“ und „Spatzenpolka“ aufwarteten. Hannah gefiel mit der Okarina und der „Slibowitz-Polka“.



Wunderbar harmonisch anzuhören: das Regental-Gsangl aus Arrach-Haibühl.

Ihren viel beachteten Auftritt hatte auch die Gaujugendgruppe (unter der Leitung von Maximilian Rothkopf und Andreas Zaglauer) mit sieben schmucken Tanzpaaren, die die Kuckuckspolka, den Neubayerischen, Marschierboarischen und die Jagerpolka zeigten. Begleitet wurden sie dabei von der Hirmoblosn. Alle Akteure durften sich über den Beifall ihres Publikums freuen. Ein Dank ging auch an Veranstalter Roland Pongratz und seiner Mannschaft, die diese großartige Veranstaltung für die Stadt Regen, den Landkreis Regen und weit darüber hinaus veranstalten.



Bodenständiges Brauchtum auf dem Tanzboden zeigte die Gaujugendtanzgruppe.